

05.06.2003

Das erste Kind ist zerstört.

Ohnmacht ist das richtige Wort nachdem ich letzte Woche bei euch war. Philipp lebt noch wie vor in seiner eigenen Welt und keiner holt ihn da wenigstens ein bisschen raus. So hat er wenigstens etwas Ruhe. Aber Raphael, ein Blick in seine Augen reichte mir. Warum Papa nicht mehr da ist, warum er nun häufig bei Oma schlafen muss. Das sagten seine Augen und noch viel mehr. Bei dem Gespräch mit der Psychologin sagte diese ja, es wäre vielleicht hilfreich, wenn Raphael den ganzen Tag in den Kindergarten gehen würde, dass würde die Mutter entlasten und Raphael würde „Kindgerecht“ seine Tage verbringen.

Sie sagte auch, dass noch jemand in der Familie Hilfe bräuchte. Eure Mutter wusste nicht wer gemeint sein könnte, ich habe es ihr dann erklärt, aber bezweifelt ob sie es begriffen hat. Aber für Raphael wäre es schon besser wenn er ganztägig in den Kindergarten geht. Vanessa ist gerade dabei ihre Kindheit wegzuwerfen und niemand stoppt sie dabei. Ich glaube es ist bei Oma und euer Mutter gewünscht, dass dieser Zustand bei Vanessa erreicht wird. So können sie sich ja im Leid anderer (in dem Fall Vanessa) suhlen.

Jammern wie schwer sie es doch haben und so weiter. Ich weiß das dieser Zustand auch gekommen ist, weil ich ausgezogen bin, ich bin also mindestens mitschuldig. Genauso fühle ich mich auch, schuldig. Ich glaube aber, dass eure Probleme auch ein wenig von eurer Mutter angeschoben werden um mir dann zu signalisieren „schau was du angerichtet hast und nun komm und mach alles wieder gut und kümmere dich um uns.“ Das Spielchen jedoch mache ich nicht mehr mit.

Für euch werde ich jedoch, soweit es eben geht, da sein. Helfen kann ich euch vermutlich wenig, aber was soll ich machen? Ich kann nur ohnmächtig zusehen was da mit euch gemacht wird. Wann wart ihr das letzte Mal auf einem Spielplatz oder zum Schwimmen? Bestimmt lange her. Seht ihr, dass meine ich wenn Vanessa auf meine Frage: „Was macht den Mama mit die?“ antwortet: „Sie fährt öfter nach Media-Markt.“ Dann macht sie also nichts mit euch.

Deswegen wird der Trennungsschmerz bei euch ja auch ins unendliche verstärkt. Und ich bin nicht bei euch und kann nicht eingreifen. Nur ohnmächtig mit Schulgefühlen zusehen.

Ich liebe euch, Papa!